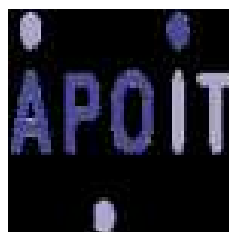
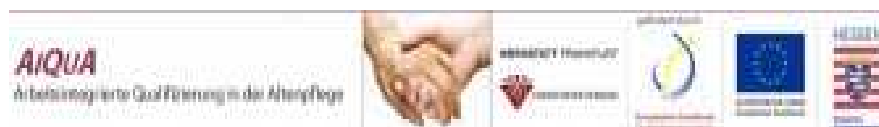


Die Bedeutung informellen Lernens in der Berufsausbildungsvor- bereitung – Verfahren und Wege der Anerkennung



Hamburg, 14. Mai 2013

Entwicklungs- und Forschungsprojekte



Infos zu den Projekten:
www.peter-dehnbostel.de

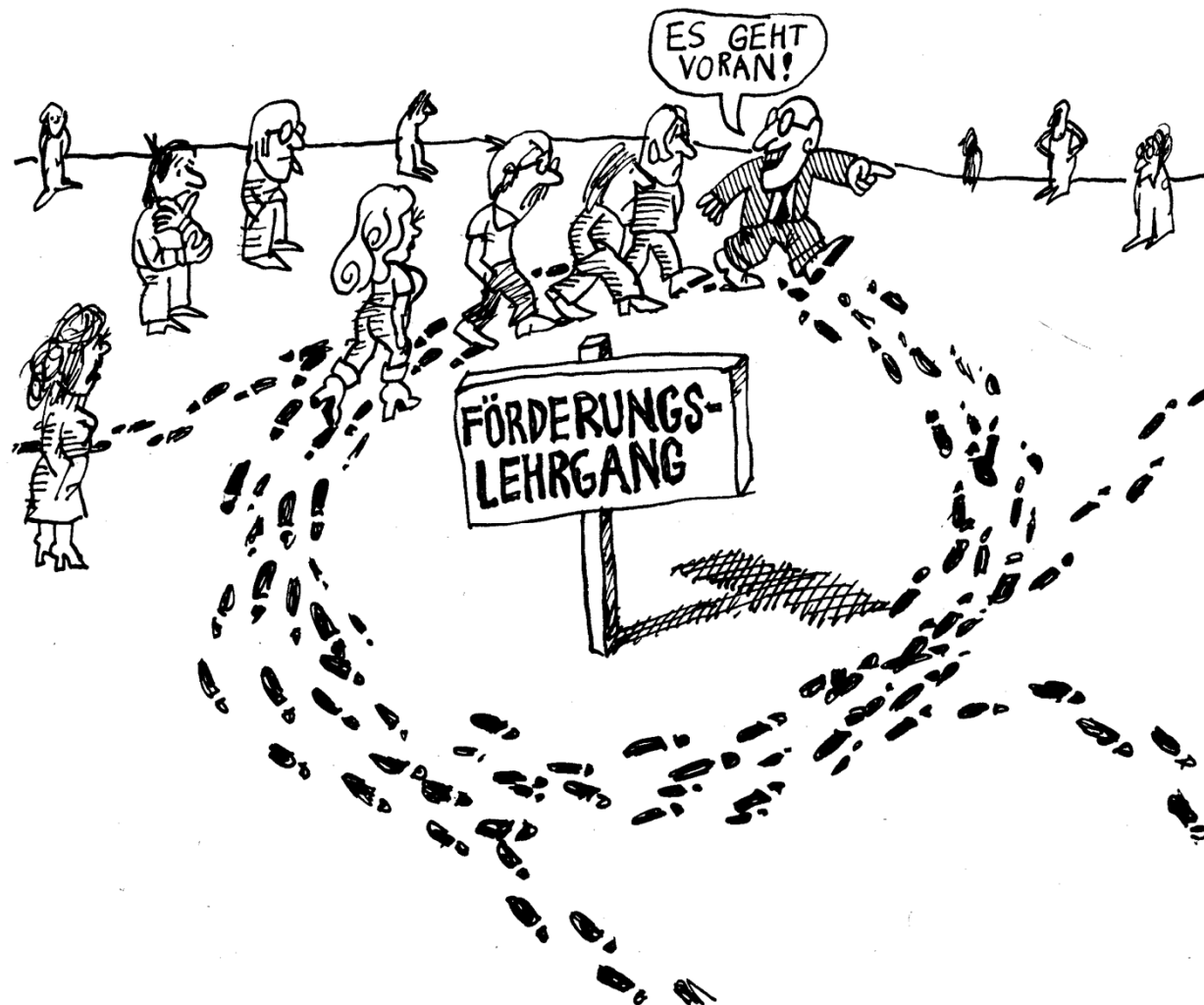
Die Bedeutung informellen Lernens in der Berufsausbildungsvorbereitung – Verfahren und Wege der Anerkennung

1. Grundlagen – Entwicklungen

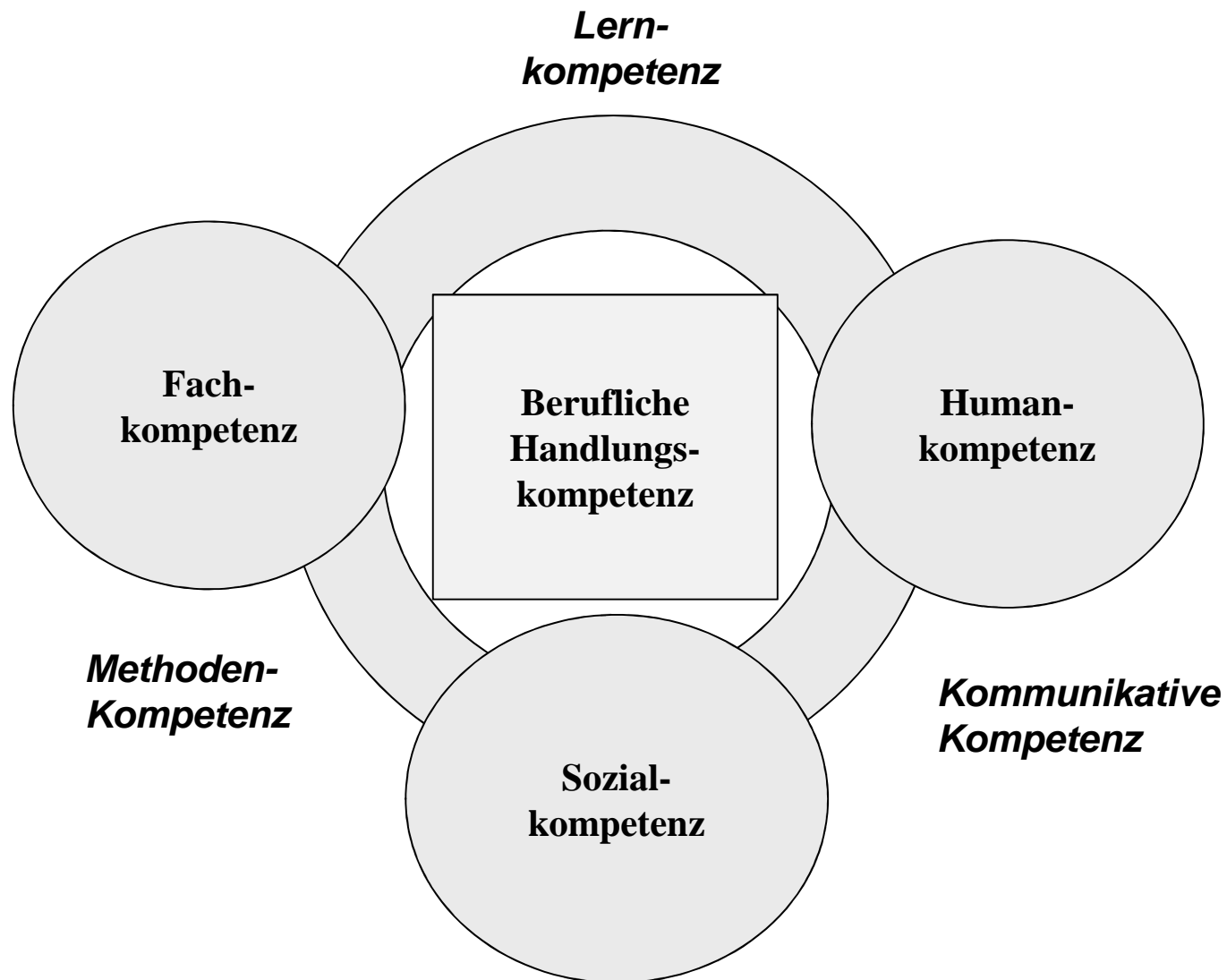
2. Informelles und konstruktivistisches Lernen

3. Validierung und Anerkennung

4. Problembereiche/Desiderata



Berufliche Handlungskompetenz





Niveau 1 des DQR

Niveaustufe 1			
Über Kompetenzen zur Erfüllung einfacher Anforderungen in einem überschaubar und stabil strukturierten Lern- oder Arbeitsbereich verfügen. Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt unter Anleitung.			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
Über elementares allgemeines Wissen verfügen. Einen ersten Einblick in einen Lern- oder Arbeitsbereich haben.	Über kognitive und praktische Fertigkeiten verfügen, um einfache Aufgaben nach vorgegebenen Regeln auszuführen und deren Ergebnisse zu beurteilen. Elementare Zusammenhänge herstellen.	Mit anderen zusammen lernen oder arbeiten, sich mündlich und schriftlich informieren und austauschen.	Unter Anleitung lernen oder arbeiten. Das eigene und das Handeln anderer einschätzen und Lernberatung annehmen.

EU zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens (Empfehlung des RATs v. 20.12.2012)

- Bis spätestens 2018 Einführung nationaler Regelungen für die Validierung informellen und nichtformalen Lernens
- Das jeweilige Validierungssystem steht im Einklang mit dem nationalen Qualifikationsrahmen und dem EQF
- Unter bestimmten Bedingungen besteht die Möglichkeit, sich einschätzen bzw. validieren zu lassen

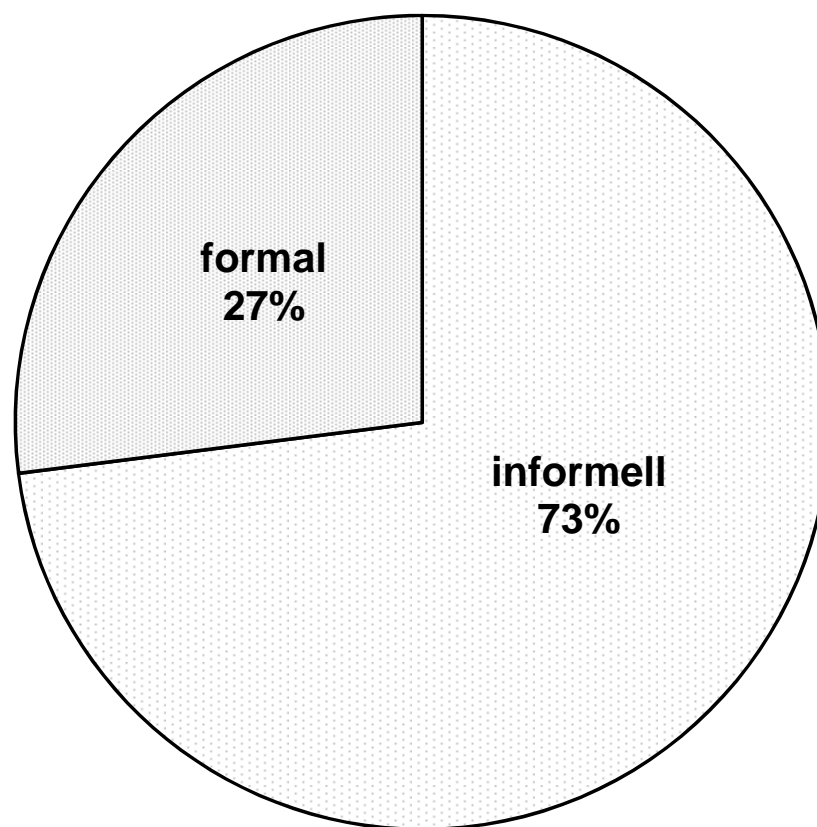
Beschluss des Bundesrats vom 12.10.2012

- Die „Einführung von nationalen Validierungssystemen“ nach Empfehlungen des Rats führt „zu einem umfassenden Wandel der Lern-, Anrechnungs- und Anerkennungskultur“

Die Bedeutung informellen Lernens in der Berufsausbildungsvorbereitung – Verfahren und Wege der Anerkennung

1. Grundlagen – Entwicklungen
- 2. Informelles und konstruktivistisches Lernen**
3. Validierung und Anerkennung
4. Problembereiche/Desiderata

Kompetenzerwerb als Ergebnis informellen und formalen Lernens



Definitionen von formalem, informellem und nichtformalem Lernen

- **Formales Lernen ist auf die Vermittlung festgelegter Lerninhalte und Lernziele in organisierter Form gerichtet; es zielt auf ein angestrebtes Lernergebnis und wird didaktisch-methodisch geleitet**
- **Informelles Lernen findet in Arbeits- und Handlungssituationen statt; es ist nicht lernorganisatorisch strukturiert und pädagogisch begleitet**
- **Nichtformales Lernen ist organisiertes Lernen in Unternehmen und bei Bildungsträgern, das üblicherweise im Bildungssystem nicht anerkannt wird, gleichwohl bewertet wird**

Nürnberger Trichter

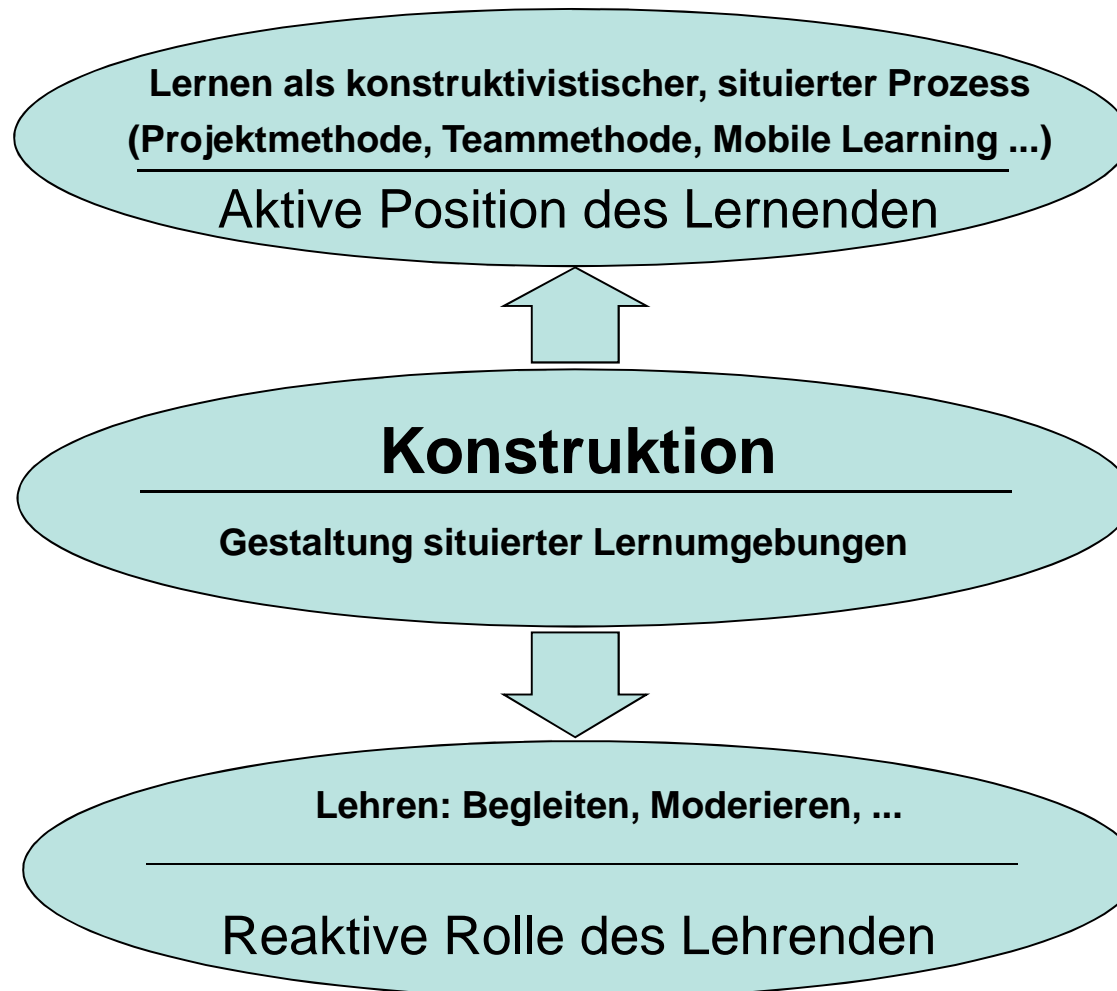


Konstruktivistisches Lernen

***„Man kann einen
Menschen nichts
lehren,
man kann ihm helfen,
es in sich selbst zu
entdecken.“***

(Galileo Galilei, 1564-1642)

Konstruktivistische Auffassung von Lehren und Lernen



Die Bedeutung informellen Lernens in der Berufsausbildungsvorbereitung – Verfahren und Wege der Anerkennung

1. Grundlagen – Entwicklungen
2. Informelles und konstruktivistisches Lernen
- 3. Validierung und Anerkennung**
4. Problembereiche/Desiderata

Unterscheidung von individuell und beruflich orientierten Validierungsverfahren

Individuell orientierte Verfahren u.a.:

- ProfilPASS
- Youthpass

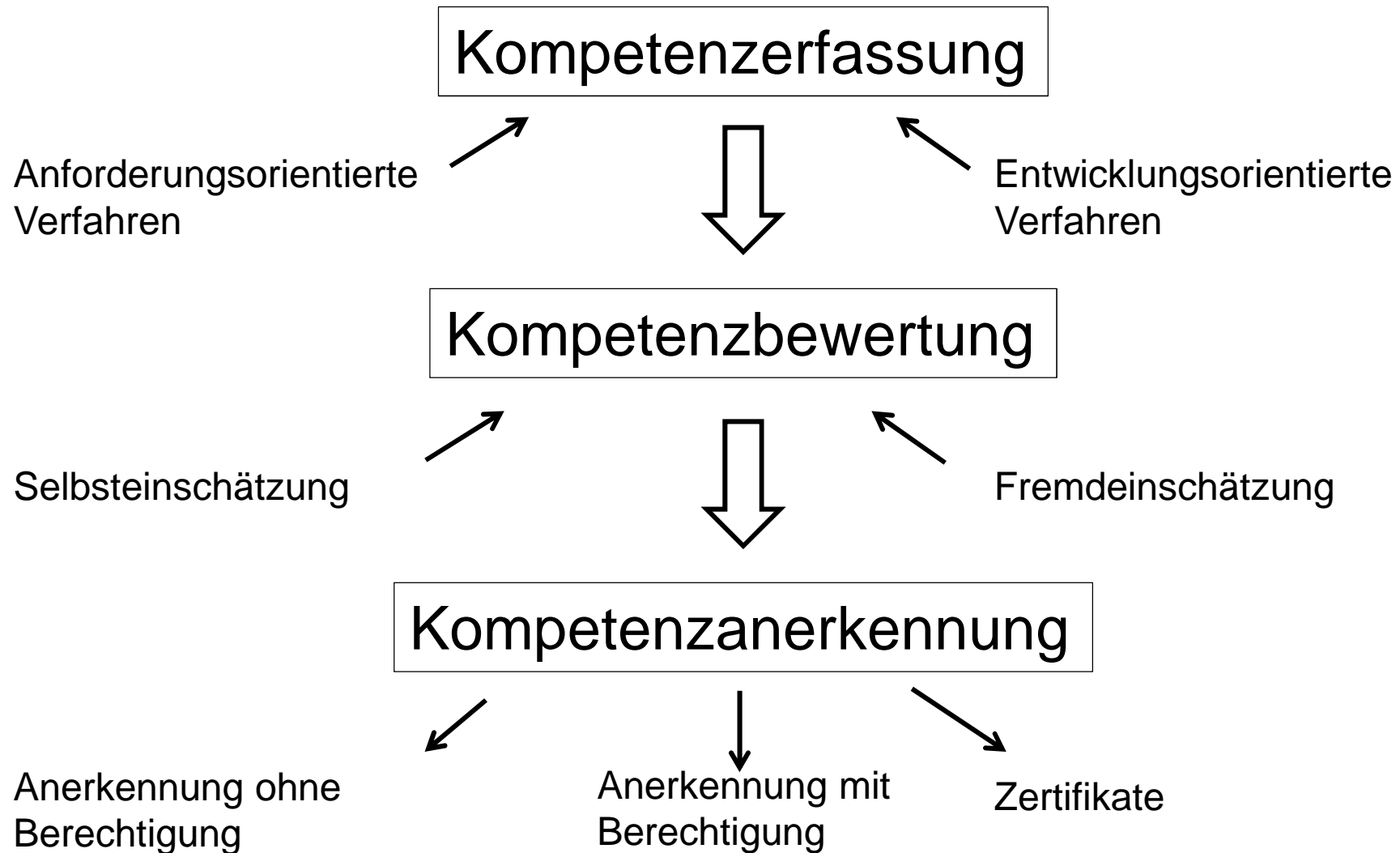
Beruflich bzw. berufsausbildungsvorbereitende Verfahren u.a.:

- iPASS
- Job-Navigator

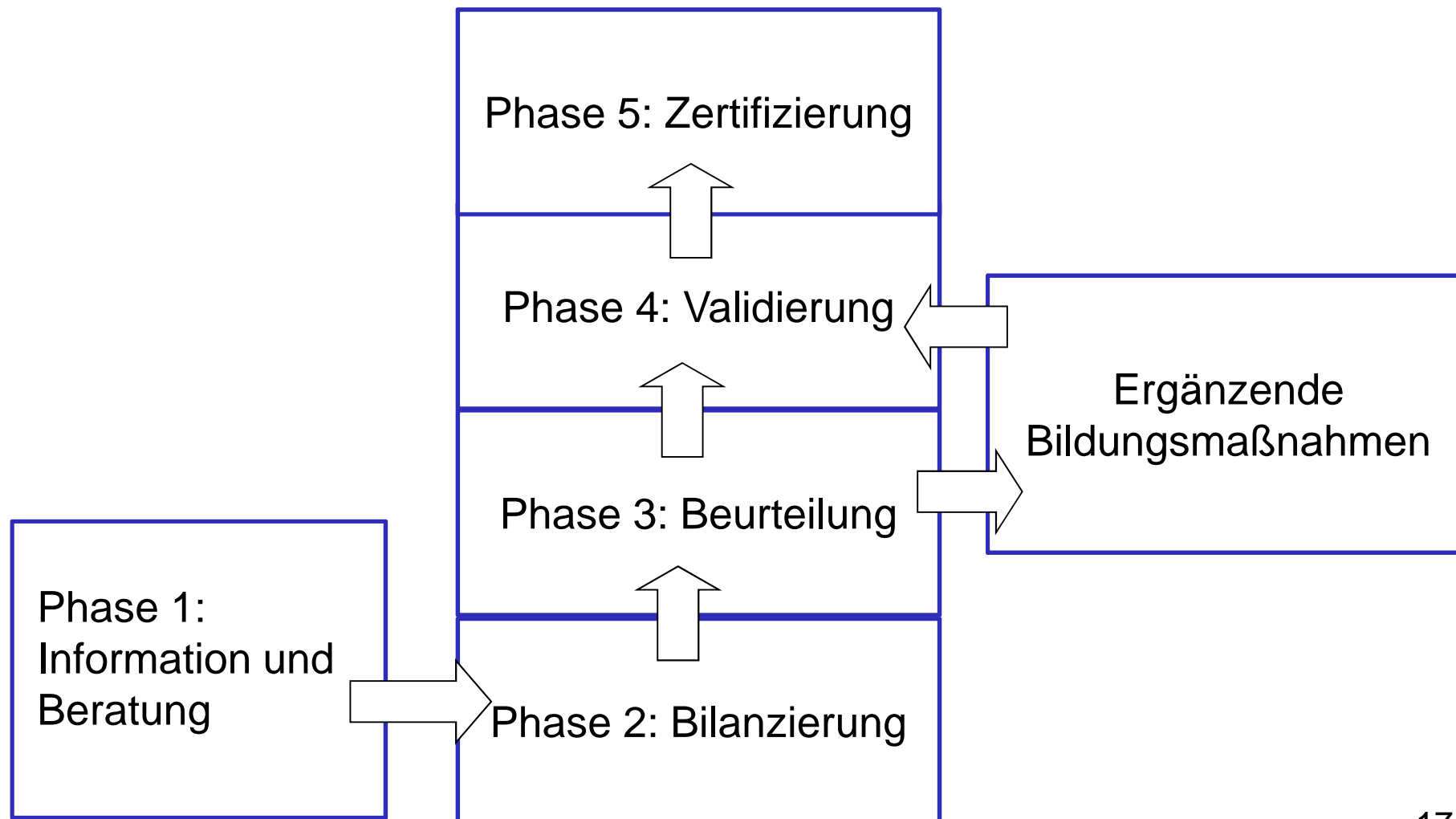
Anforderungsorientierte und entwicklungsorientierte Validierungsverfahren

	Arbeit	Individuum
	Anforderungsorientierte Verfahren	Entwicklungsorientierte Verfahren
Zentrale Zielsetzung	Verbesserung des Arbeitsprozesses durch Beobachtung und Beurteilung des Individuums	Reflexion und Einschätzung der Fähigkeiten und Kompetenzen des Individuums
Methode des Verfahrens	„Objektive“ Kompetenzmessung und -beobachtung	Subjektiv orientierende Kompetenzeinschätzung
Ergebnis des Verfahrens	Beurteilung und Einordnung individueller Kompetenzbestände an festgelegten Standards	Einschätzung der individuellen Kompetenzbestände im Hinblick auf Weiterentwicklung

Kompetenzbilanzierungsschritte



Kompetenzbasiertes Validierungsmodell



Anforderungen an Validierungsverfahren

Bildungsbezug	durch Orientierung an Persönlichkeitsentwicklung sowie durch strukturelle und Selbstreflexion
Berufsbezug	Erfassung formal, informell und nichtformal erworbener Kompetenzen und Möglichkeit der Anerkennung auf berufliche Bildungsgänge
Transparenz	durch breite Information und Offenlegung der Ziele und Zwecke sowie der Ergebnisverarbeitung
Verlässlichkeit	durch Einhaltung der Qualitätskriterien in der Durchführung
Professionalität	durch gezielte Qualifizierung des Begleitungs- und Beratungspersonals und angemessene Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung
Nachhaltigkeit	durch Kombination von Kompetenzverfahren, Beratung und Begleitung sowie individuelle und berufliche Entwicklungswege

Die Bedeutung informellen Lernens in der Berufsausbildungsvorbereitung – Verfahren und Wege der Anerkennung

1. Grundlagen – Entwicklungen
2. Informelles und konstruktivistisches Lernen
3. Validierung und Anerkennung
- 4. Problembereiche/Desiderata**

Problembereiche/ Desiderata

- **Durchlässigkeit im Bildungssystem und die Anrechnung informell und nichtformal erworbener Kompetenzen sind entscheidende Zielsetzungen, um die Situation sozial benachteiligter Jugendlicher zu verbessern. Die informell und nichtformal erworbener Kompetenzen kann nur über nationale Vereinbarungen validiert und zugeordnet werden.**
- **Wer nimmt Bewertung und Einordnung der Kompetenzen in den DQR und gewährleistet Anrechnung auf eine anerkannte Berufsausbildung? Kammern oder intermediäre Organisationen, an denen Bund, Länder und Wirtschaft zu gleichen Teilen beteiligt sind?**
- **Die Outcomeorientierung neuer Steuerungs- und Gestaltungskonzepte wie DQR und ECVET fördert eine einseitige ökonomische Ausrichtung der Kompetenzentwicklung. Bildungsprozesse und Persönlichkeitsentwicklung erfordern nach wie vor eine vorrangig entwicklungsorientierte Ausrichtung von Validierungsverfahren sowie eine Gleichgewichtung von Input-, Prozess- und Outcomefaktoren.**
- **Modellprojekte zur Entwicklung und Implementierung von Validierungs- und Zuordnungsverfahren im Bereich der Jugendarbeit und der Ausbildungsvorbereitung sind notwendig.**



Drei Buch- empfehlungen



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**